Johann(es) Fastenrath

Der Gefangene

(aus dem Zyklus »*Bilder des Orients*«)

(1870)

[Übersetzung des Gedichts »*El cautivo*« von Juan Arolas,
aus dem Zyklus *Poesías orientales* (1840)*]

Komm, o Nacht, und meinen Seufzern
Bring' zurück das Glück der Lieb',
Und am Tag werd' ich im Kerker
Klagen nicht zum Sonnenlicht:

5 Denn wenn Du in Deinen Schatten
Wieder eine Gunst mir liehst,
Kann ich zu dem Tage sprechen:
Meine Ketten Rosen sind!

10 Eine Slav'in aus dem Harem
Trat zu meinem Lager hin,
Nicht um einen Schlaf zu stören,
Den vergoldet Träume lind,

Nein, aus einem Schlaf voll Schrecken,
Voll Entsetzen, weckt sie mich,

* J. Arolas, *Poesías caballerescas y orientales*, Valencia 1840, S. 148–154;
Poesías caballerescas y orientales. Edición aumentada, Valencia 1850, S.
139–144.

15 Der die Seele mir belastet
 Wie mit bleiernem Gewicht.

 »Christ, erhebet Euch und folgt mir«,
 Sprach sie mit der Stimme mild,
 »Denn auf Rosen ohne Dornen
20 Geh'n die Liebenden dahin.

 Fakma [!] mit dem Balsamdufte,
 Fakma, Blüthe des Jasmins,
 Herrlich wie die Tulpe prangend,
 Die der frische Thau erquickt,

25 Wie des Meers Koralle schimmernd,
 Fakma, die der Sultan hieß
 Seine blaue Mekataube,
 Die in Nächten zärtlich girrt;

 Des Propheten ew'ge Glorie
30 Und Erscheinung himmlischlicht,
 Reine schöne Göttergabe
 Und der Liebe Paradies:

 Fakma wachet mit dem Monde,
 Kann nicht schlummern, denn sie liebt
35 Glühend der Gefang'nen einen,
 Der Gefangene seid Ihr!

 Christ, erhebet Euch und folgt mir,
 Weil es Fakma so befiehlt
 Und auf Rosen ohne Dornen
40 Ziehen Liebespaare hin!

 Zu der Stätte des Entzückens
 Seid gerufen Ihr zur Frist.« —

»Es vernehmen heißt gehorchen«,
Sprech' ich zu der Dienerin

45 Und als Talisman erfassend
Schnell die Hand, die sie mir gibt,
Süße Hoffnung in der Seele,
Geh' ich mit ihr augenblicks.

50 Und wir gehn geheime Pfade
Und zuletzt gelangen wir
In den Harem, der ein Kerker
Und zugleich ein Himmel ist.

Aus dem Bade da steigt Fakma:
Als anbetend auf den Knie'n
55 Sie mich sieht zu ihren Füßen,
Hebet sie mich auf und spricht:

»O Du meines Lebens Wonne,
Licht und Sonne
Du an einem Tag der Lust,
60 Sprich: fühlst Du die Seligkeiten,
Die bereiten
Seufzer glüh'nder Frauenbrust?

Gieb mir nach dem Hochgenusse,
Nach dem Kusse,
65 Namen einer Blume gieb,
Und in Balsam werd' ich hüllen
Und erfüllen
All Dein Sein mit Duft der Lieb'!

Nenne mich Dein Bett von Rosen,
70 Drin wir kosen,

Nenn' der Himmel Huri mich,
Dringen ohne Wandel wohnen,
Ewig thronen
Glück und Schönheit wonniglich!

75 Sprich: wenn Du mich schaust in Eden
Ohne jeden
Schleier, ob's Dich magisch faßt,
Oder für die Gluthen alle
Hast nur Galle
80 Du im Busen, der mich haßt.

Oder macht das Herz Dir immer
Nelkenschimmer
Einer Christin flammenhell:
Dann als Blüthe möcht' vergehen
85 Ich und flehen
Mir ein Grab von Azrael.

Wasser, das zur Wolke droben
Sich erhoben,
Bitter muß im Meer es sein,
90 Doch wenn es die Rosen netzet
Und ergetzet,
Steigt es nieder süß und rein.

Die um Dich ich wein' aus Sehnen,
Diese Thränen
95 Sind des Herzens bittre Pein;
Möchtest in des Busens Falten
Du sie halten,
Sind sie süß der Seele mein!

100 O bewahre sie in Treue,
Liebend streue
Veilchen auf mein Lager hin:
Was ist denn der Veilchen Seide,
Wenn ich leide,
Wenn um Dich ich traurig bin?

105 Alles in des Harems Räumen
Ruht in Träumen,
Und der Sultan selber ruht.
Die Eunuchen werden schweigen,
Wenn zu eigen
110 Ihnen Preis von Gold und Gut.

Nun ich frag', Du meine Wonne,
Licht und Sonne,
Selbst bei Deinem Gotte Dich:
Nacht und Einsamkeit und Kosen
115 Unter Rosen,
Was gebieten sie uns, sprich? . . .«

Fakma sprach's: so sprach die Schöne,
Doch das And're sag' ich nicht,
Denn Geheimniß zu verrathen,
120 Ward der Mund mir nicht verlihn.

Nacht, komm Du und meinen Seufzern
Bring' zurück das Glück der Lieb',
Und am Tag werd' ich im Kerker
Klagen nicht zum Sonnenlicht:

125 Denn wenn Du in Deinen Schatten
Wieder eine Gunst mir liehst,

**Kann ich zu der Sonne sprechen:
»Meine Ketten Rosen sind!«**

Textnachweis:

Johann Fastenrath, *Das Buch meiner spanischen Freunde. Sonette, Romanzen und Märchen*, Band I, Leipzig 1870, S. 328–333.